

23.19

**Abgeordneter Erwin Preiner** (SPÖ): Sehr geehrte Frau Präsidentin! Herr Minister! Kolleginnen und Kollegen! GVO-Freiheit ist in Österreich ein wichtiges Thema, dem wir uns bereits vor geraumer Zeit gewidmet haben. Im letzten Umweltausschuss lag ein Entschließungsantrag der FPÖ zum Themenbereich Anbau und Einfuhrverbot von Gentechnikmais in Österreich vor. Ich möchte erwähnen, dass dieser Antrag bereits am 24. Februar 2014 zum ersten Mal eingebracht wurde und eigentlich schon etwas in die Jahre gekommen ist, denn die aktuelle Entwicklung hat diesen Inhalt bereits überholt.

Bereits vor sechs Jahren, 2010, hat sich Österreich im Sinne des Selbstbestimmungsrechtes als GVO-frei im Anbau erklärt. Mit Zweidrittelmehrheit haben wir auch das Gentechnik-Anbauverbots-Rahmengesetz beschlossen, das dann in Aktion tritt, wenn ein Konzern GVO-Produkte in Österreich anbauen möchte, nämlich ein zweistufiges Verfahren. Bis dato funktioniert das ausgezeichnet.

Ich bekenne mich auch zu dem einhellig gefassten Entschließungsantrag aller sechs Parteien im Umweltausschuss. Ich möchte noch erwähnen, dass es Ziel der SPÖ ist, nicht nur GVO-frei im Anbau, sondern auch GVO-frei in der Futtermittelverwendung zu sein. Es besteht die Problematik, dass Lebensmittel, die nach Österreich importiert werden, nicht auf GVO-Freiheit überprüft werden können. Das ist auch teilweise ein Problem im Zuge der Verhandlungen über TTIP, dem Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA.

Wir haben ebenso wie die übrigen Staaten der Europäischen Union das Bio-Gütesiegel, das wirklich ganz toll die Qualität der österreichischen Nahrungs- und Lebensmittel ausweist. – Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit. *(Beifall bei der SPÖ.)*

23.21

**Präsidentin Doris Bures:** Als Nächster zu Wort gemeldet ist Herr Abgeordneter Keck. – Bitte.